

DIE RUGA

GRÄTZELZEITUNG AUS DER
RUTHNER**G**ASSE

IN DIESER AUSGABE:



FLORIDSDORF ALS HAUPTSTADT VON NÖ.

VORSICHT BETRUG!

GRAF ERICH VON KIELMANSEGG

Aus dem Inhalt:

Aus dem Inhalt/Vorwort Redaktion	Seite 2
Mieterbeirats-Informationen	Seite 3
Aus dem Beschwerdebuch Ihrer Mieterbeirätin	Seiten 3 - 8
DIE RUGA – so geht Nachbarschaftshilfe / Impressum	Seiten 8 - 9
Hans-Jörg Schimanek (23. März 1940 – 22. Dezember 2024)	Seite 10
Sperrstund‘ für Adler in der SCN / Vorsicht Betrug!	Seiten 11 - 12
Unser verlässlicher Druckpartner	Seite 12
Der erste Monat des Jahres ist vorbei (WRK)	Seite 13
Ankündigung Origami-Workshop	Seite 14
Ankündigung Workshop - Frühling upcycled	Seite 15
Grätzelgeschichten / Graf Erich von Kielmansegg	Seiten 16 - 18
Vortrag Floridsdorf als Hauptstadt von Niederösterreich	Seiten 18 – 20
Programm BM 21	Seiten 20 – 21
Eröffnung der Musikschule in Floridsdorf	Seite 21
Aus der Verschenk-Ecke von Treffpunkt Ruthnergasse / Frau RUGA	Seite 22
Unentgeltliche Firmenvorstellungen	Seiten 23 - 24

Die RUGA gibt es auch im Internet: www.radio-ruthnergasse.at www.treffpunkt-ruthnergasse.at.

Nicht gekennzeichnete Fotos & Artikel: Autorin/Copyright Gabriele Schellig (Verwendung nur mit schriftlicher Genehmigung).

Liebe Leserinnen und Leser!

Viel hat sich auch im **Jänner** bei **Treffpunkt Ruthnergasse** getan. Mittlerweile spricht sich mein **Müllreduzierungsprojekt** in der Umgebung herum und viele Menschen bringen Dinge in die **RUGA**, die sich nicht mehr brauchen und die zum Wegwerfen zu schade sind.

Diese werden gegen geringe Spenden beim Dauerflohmkt abgegeben, das meiste wird aber verschenkt. Es gibt viele Menschen, die sich mit ihrem Einkommen z. B. Spielzeug oder Kleidung für die Kinder nicht mehr leisten können. Hier gebe ich gerne aus meiner reichen Auswahl etwas her.

Da ich mir keine teuren Werbeschaltungen leisten kann, ist **Mundpropaganda** ein wichtiger Faktor, um den Verein bzw. seine Aktivitäten bekannt zu machen und das geschieht mittlerweile in immer

größerem Ausmaß. Vielen Dank an alle UnterstützerInnen meiner Projekte. Ich freue mich auch über die vielen BesucherInnen, die zum Plaudern kommen und dafür sorgen, dass in der **RUGA** immer ein reges Kommen und Gehen herrscht.

Auch in dieser Ausgabe finden Sie viele Artikel aus dem Gemeindebau und dem Grätzel.

Viel Spaß beim Lesen!



Gabriele Schellig
Herausgeberin, Vereinsobfrau
Treffpunkt RUGA, Obfrau
Mieterbeirat Ruthnergasse 56-60

Tel. 0664/93 14 31 40
treffpunkt-ruthnergasse@gmx.at



Die Sprechstunden Ihrer ehrenamtlich tätigen Mieterbeirätin der **Ruthnergasse 56-60** finden **im privaten Vereinslokal** von **Treffpunkt Ruthnergasse (Ruthnergasse 56/Stiege 2)** statt:

Montag bis Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr: Tel. 0664/93 14 31 40, Frau SCHELLIG.

AUS DEM BESCHWERDEBUCH IHRER MIETERBEIRÄTIN: NACHBARSCHAFTSKONFLIKTE NEHMEN ZU:

In **meine Sprechstunde** kommen viele verzweifelte Mieterinnen, weil sie Probleme mit NachbarInnen haben. Da geht es um **Lärm, Beschimpfungen oder aggressives Verhalten**, dem sie sich ausgesetzt sehen. Auch seltsame Dinge wie **Eier auf den Balkon** der NachbarInnen werfen oder Müll beim Fenster entsorgen, passieren in unserer Wohnhausanlage immer öfter.

Oft dauern diese Konflikte schon Jahre an, werden dann von **Wiener Wohnen** an andere Institutionen ausgelagert. Hier beklagen die BeschwerdeführerInnen, dass es unendlich lange dauert, bis das Verfahren überhaupt angegangen wird und es oft zu keiner Lösung kommt. Als Mieterbeirätin kann ich bei **Nachbarschaftskonflikten** nur bedingt helfen, es gibt dafür ja Stellen, die eigens für diese Problematik geschaffen wurden. Hier scheint es aber offenbar Verbesserungspotential zu geben, denn wie ich den Gesprächen in meiner Sprechstunde immer wieder entnehmen kann, sind viele BeschwerdeführerInnen mit dem derzeitigen Prozedere der Konfliktlösung ganz und gar nicht zufrieden und fühlen sich allein gelassen.

Da nicht zu erwarten ist, dass die Konflikte im Gemeindebau weniger werden, sondern eher zunehmen, sollten sich **Wiener Wohnen** und Partnerorganisationen dringendst um wirkungsvollere Maßnahmen bemühen.

DER CHRISTBAUM MUSS RAUS:

Weihnachten ist vorbei und damit endet auch das Leben der meisten Christbäume mit dem **Dreikönigstag**.

Beim **Nittelhof, Ruthnergasse 91**, gibt es eine offizielle **Sammelstelle**, bei der man das Nadelgehölz hinbringen kann, ohne Lametta und Schmuck.

Vielen ist der Weg dorthin offenbar zu weit, obwohl der Platz in Gehweite liegt. Wahrscheinlich wiegt der Weihnachtsspeck zu schwer und hindert die Menschen, ein paar Schritte zu gehen.

Und so landen die Bäume jedes Jahr irgendwo in der Landschaft, z. B. in der **Wiese Ecke Schicketanzgasse/Ruthnergasse** oder neben unseren Müllkäfigen.

Seit Jahren kämpfe ich vergeblich, dass man hier eine offizielle Sammelstelle einrichtet. Von der **MA48** heißt es immer: keine Notwendigkeit. Die Baumablagerungen sprechen aber eine andere Sprache.



MÜLLFLUT NACH DEN FEIERTAGEN:

Die Supermärkte und Einkaufszentren waren vor und zwischen den Weihnachtsfeiertagen voll, wie man den Medien entnehmen konnte. Da wurden noch Geschenke gekauft oder elektronische Geräte und neue Möbel angeschafft.

Auch wurden von manchen so viele Lebensmittel in den Einkaufswagen gelegt, dass man davon alle unsere BewohnerInnen der **Ruthnergasse 56-60** mindestens zwei Wochen verpflegen hätte können.



Die Zeichen dieses **Überangebots** bzw. dieses **Überflusses** sah man dann nach den Feiertagen. Da die **Müll- und Altpapiercontainer** schnell heillos überfüllt waren, stellte so mancher

Schlaupopf seinen Müllsack einfach an anderer Stelle ab.

Da fand sich **Hausmüll** neben dem Altpapiercontainer, eine **halbe Wohnungseinrichtung** stand im Müllkäfig in der Schicketanzgasse.

Auch schaffen es viele nicht, ihre Kartons, mit denen sie ihre übergroßen Smart-TVs nach Hause geschleppt haben, zu zerkleinern und in den Container zu werfen. Die **HausbesorgerInnen** bzw. die **Hausbetreuung** erledigen das regelmäßig. Man fragt sich aber, wie kommen diese dazu, den „**Schani**“ für die faulen Herrschaften zu machen.



DA WIEHERT DER SCHIMMEL IM GEMEINDEBAU:



Nicht gerade wohnlich, oder? (Foto: privat)

Bei der Mieterbeirätin landen viele Beschwerden betreffend Schimmel in vielen Wohnungen unseres Gemeindebaus.

Die MieterInnen fühlen sich hier von **Wiener Wohnen** alleine gelassen. Meistens wird die Schuld den MieterInnen zugewiesen. Zuwenig gelüftet, zuwenig geheizt, Wäsche aufgehängt, falsches Nutzerverhalten – so wird der Missstand oft von Wiener Wohnen begründet.

Aber auch mit den Besichtigungsterminen betreffend Maßnahmen klappt nicht immer alles – so habe ich erst kurz vor Weihnachten wegen eines früheren Termines für einen Mieter interveniert. Da hätte der Mieter allen Ernstes über vier Wochen mit dem Schimmel und seinen Auswirkungen leben müssen. Da es sich um eine große Familie handelt, war ein Ausweichen in ein anderes Schlafzimmer nicht möglich. Begründung: die von Wiener Wohnen beauftragte Firma hätte keine früheren Termine zu vergeben.



Alle Jahre Schimmelbefall in dieser Wohnung (Foto: privat)

Diese Problematik habe ich bei anderen Themen auch – **Reparaturen** dauern bei Wiener Wohnen scheinbar ewig. Keine Ersatzteile, keine freien Termine als Begründung etc.

Wiener Wohnen als größte kommunale Hausverwaltung **mit sozialer Verwaltung** ist gut beraten, diese auch wahrzunehmen. Notfalls muß die Auswahl an Firmen eben erweitert werden, damit hier effizient gearbeitet werden kann.

Momentan läuft zum Thema Schimmel und Instandhaltungsarbeiten ein (außergerichtliches) Verfahren vor der **Schlichtungsstelle**.

Die **Mieterbeirätin** war bei dem Termin dabei. Das Verfahren wird wohl noch längere Zeit laufen, es kam bei diesem Termin noch zu keinem Ergebnis, die **RUGA** wird weiter berichten.

SCHMIEREREIEN AN DEN HAUSMAUERN:



Schmierereien am Lokal der wohnpartner

Schmierereien an den Hausmauern unserer Wohnhausanlage und anderen Gemeindebauten in der Umgebung nehmen leider stark zu.

Diese Schmierereien haben keinerlei künstlerischen Wert, sie verunstalten unsere Wohnhausanlage und müssen teuer entfernt werden.



Auch der E-Kasten wird nicht verschont

Die Mieterbeirätin hat die aktuellen Schmierereien an **Wiener Wohnen** gemeldet. Die Hausverwaltung macht in diesen Fällen immer eine Anzeige bei der Polizei wegen Sachbeschädigung.

Ein weiteres Kapitel zum Thema „**immer weniger Wohn- und Lebensqualität**“ in unserem Gemeindebau.

VANDALISMUS NIMMT ZU:



Neben den sinnlosen Schmierereien geben auch immer mehr **Vandalismusakte** in unserer Wohnhausanlage Grund für Beschwerden.

So werden die kleinen Holzzäune, die zur Sicherung der Sträucher aufgestellt wurden, regelmäßig niedergetreten. Warum, wissen wahrscheinlich nur die VerursacherInnen selbst. So geschehen z. B. vor dem **Lokal der wohnpartner** in der Schicketanzgasse. Zusätzlich verkommt der Platz dort wie viele andere Plätze bei uns immer mehr zu einer Mülldeponie, weil alles in die Wiesen geworfen wird. Kein schöner Anblick!



Eine **Haustür** musste der überschüssigen Energie eines Zeitgenossen weichen. Die Scheibe wurde sinnlos zerstört.



Auch mit dem Wegräumen der **Hundehinterlassenschaften** nehmen es immer mehr HundehalterInnen nicht mehr so genau.

Mittlerweile muss man schon am Gehsteig aufpassen, wohin man seine Schritte lenkt, denn auch hier liegen immer mehr Hundehaufen.



Das vielbeworbene **Hundeteam**, das seit vorigem Jahr durch die Anlagen gehen und HundehalterInnen belehren und bei Vergehen auch strafen soll, scheint eine Vision zu sein, denn hier hat diese Berufsgruppe noch niemand gesehen.

E-ROLLER ALS PLAGES IM GEMEINDEBAU:

Seit dem Sommer ist es nicht mehr möglich, mit den **E-Leihrollern** in unsere Wohnhausanlage zu fahren und sie z. B. einfach vor den Stiegen

stehenzulassen. In den **öffentlichen Bereichen**, wie vor einigen Müllkäfigen oder den dortigen Gehsteigen kann man aber leider immer noch fahren.



Das führt dazu, dass viele egoistische FahrerInnen die Roller an den unmöglichsten Stellen stehen lassen, weil sie wegen der Blockierung nicht mehr weiterzubewegen sind und sie offenbar so nahe an ihre Wohnung fahren möchten, wie nur irgendwie möglich.

So finden sich in der **Schicketanzgasse** auf dem Umkehrplatz oder auf der Sperrfläche vor den Mistkübeln eine immer grössere Anzahl dieser Gefährte. Sie sind ein gefährliches Hindernis, wenn sie da mitten auf der Strasse stehen. Gleichzeitig behindern sie auch die Müllabfuhr beim Abholen des Mülls. Und auch die Rettung hatte schon Probleme mit dem Zufahren in diesen Bereich, wie ich vom Fenster mitansehen konnte.



Ich melde die Gefährte jedes Mal bei der **Stadt Wien** ein, damit sie abgeholt werden. Eigentlich müssten die sorglosen NutzerInnen wegen ihrer Rücksichtslosigkeit aber bestraft werden.



Rettung und Feuerwehr können hier nicht ungehindert zufahren.

DIE RUGA – SO GEHT NACHBARSCHAFTSHILFE!

Nachbarschaftshilfe und **Kommunikation** werden bei **Treffpunkt Ruthnergasse** großgeschrieben. Der Verein steht auch Menschen offen, die nicht in der **Wohnhausanlage Ruthnergasse 56-60** wohnen. Vereinsmitgliedschaft ist nicht notwendig und es gibt auch sonst keine Verpflichtungen. Das **Vereinslokal, DIE RUGA**, ist gemütlich wie ein **Wohnzimmer** gestaltet, damit alle gerne zum Plaudern oder mit ihren Anliegen kommen und sich wohlfühlen! Der

Verein sammelt Sachspenden für den Flohmarkt und soziale Projekte. Dinge, die Sie nicht mehr brauchen und vielleicht wegwerfen würden, z. B. **Kleidung, Schuhe, Bücher** etc. bekommen hier ein zweites Leben:

- **Sammeln von Sachspenden - sie werden gegen kleine Spenden abgegeben, Großteil wird verschenkt in unserer**

- **Verschenk-Ecke** oder bei den **regelmäßigen Verschenk-Tagen**

Da ich mit vielen Personen bzw. Vereinen zusammenarbeite, die sich **um Menschen kümmern**, denen es nicht so gut geht, konnte ich hier schon viele gespendete Sachen wie Winterkleidung, Mützen, Schals, Spielzeug an Bedürftige bzw. Obdachlose weitergeben.



In der **RUGA**, dem Vereinslokal von Treffpunkt Ruthnergasse, ist **Montag bis Freitag 16.00-18.00 Uhr** sozusagen immer **TAG DER OFFENEN TÜR!** Terminvereinbarung nicht nötig.

Unterstützung finden Sie u.a. **beim Ausfüllen von Formularen** oder **Einreichungen**. Aber auch bei anderen Problemen bemühe ich mich, Lösungen zu finden!

In meiner von mir privat finanzierten **Grätzelzeitung DIE RUGA** nehme ich gerne **Termine, Vereinsvorstellungen etc. von kleinen NahversorgerInnen im Grätzel, gemeinnützigen Vereinen, KünstlerInnen etc. auf** – treffpunkt-ruthnergasse@gmx.at



Kontakt: **Treffpunkt Ruthnergasse – Gabriele Schellig, Ruthnergasse 56/2/R01, 1210 Wien**
Tel. 0664/93 14 31 40
www.treffpunkt-ruthnergasse.at
 ZVR-NR.: 586418751. Zu finden auch auf Facebook!

Der private Grätzel- & Nachbarschaftsverein Treffpunkt Ruthnergasse steht in keinerlei organisatorischem Zusammenhang mit dem ebenfalls in der Ruthnergasse angesiedelten Grätzelzentrum Floridsdorf. Das wird von der Stadt Wien/wohnpartner betrieben und hat mit Treffpunkt Ruthnergasse bzw. der RUGA nichts zu tun. Es kommt hier leider immer wieder zu Verwechslungen.

Impressum: Medieninhaberin + Verlegerin, Redaktion & f. d. Inhalt verantwortlich: Treffpunkt Ruthnergasse, Verein zur Förderung d. Kommunikation, ZVR-Nr. 586418751 c/o Gabriele Schellig, Ruthnerg. 56/2/R01, 1210 Wien, Tel. 0664/93143140 treffpunkt-ruthnergasse@gmx.at. Mitglied im Österreichischen Journalistenclub. Alle Texte und Fotos von Gabriele Schellig (Copyright), Fremdtex te und Fotos sind extra gekennzeichnet.

Alle Firmeneinschaltungen, wenn nicht anders gekennzeichnet, sind unentgeltliche Firmenpräsentationen.
 Produktion: druck.wien, Marksteingasse 11, 1210 Wien



DIE RUGA – Grätzelzeitung ist die Vereinszeitung von  und ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Zweck: Verbreitung von Beiträgen über Gemeindebau & Grätzel & anderer Bezirke. Wird gratis oder gegen freiwillige Spende für die Vereinskasse abgegeben. Papierauflage 2024: ca. 1.800/Jahr. Fremdbeiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

HANS-JÖRG SCHIMANEK † (23. März 1940 – 22. Dezember 2024)

Der ehemalige **Floridsdorfer Bezirksrat Hans-Jörg SCHIMANEK** ist am **22. Dezember 2024** im 85. Lebensjahr verstorben.

Als Mieterbeirätin hatte ich oft mit ihm zu tun, ich kannte ihn seit vielen Jahren. Immer, wenn es ein Problem mit Institutionen oder Behörden gab, war er ein verlässlicher Ansprechpartner. Er war ein Mensch mit hohem sozialen Engagement und machte viele Missstände publik bzw. führte sie durch seine vielen Kontakte oft einer Lösung zu,

Dieses Engagement bewies er schon als Journalist. Als Verantwortlicher der Fernsehsendung „**Argumente**“, für die er 1990 mit dem angesehenen Konrad Lorenz-Preis ausgezeichnet wurde, prägte er das öffentliche Bewußtsein. Seine journalistische Arbeit und sein Einsatz für die Menschen zeichneten sich durch Feingefühl, Kompetenz und eine klare Haltung aus.

Mit seiner politisch unabhängigen Liste **WIFF (Wir für Floridsdorf)** gelangen ihm viele Verbesserungen für die Bevölkerung in Floridsdorf. Bei der Nationalratswahl im **September 2024** kandidierte er auf der Bundesliste der FPÖ auf Platz 70.

Erst vor kurzem war ich mit ihm wegen eines fehlenden Nahversorgers in Strebersdorf in Kontakt. Offenbar durch mangelnde Kommunikation der Vermieterin mit der interessierten Supermarktkette scheiterte eine Einmietung in das vorhandene Gebäude und damit die Schaffung einer dringend nötigen Versorgung der AnrainerInnen mit Dingen des täglichen Bedarfs in Gehweite. Auch hier setzte er sich mit aller Kraft ein, war vor Ort, hörte sich die Probleme der AnrainerInnen an.

Unvergessen bleiben mir seine Worte damals: „**Wissen Sie, was mich angesichts solcher Dinge besonders ärgert? – Dass ich nicht zumindest 20 Jahre jünger bin...**“. Sein Alter war ihm nicht anzumerken, wenn er sich mit totalem Einsatz den verschiedensten Problemen der Menschen widmete. Aber dieser Einsatz kostete natürlich auch viel Kraft.

Danke für Ihr Engagement und Ihren Einsatz für Floridsdorf, für unser Grätzel und die Menschen hier, **Herr Schimaneck**. Sie werden fehlen.

Gabriele Schellig
Mieterbeirätin & Redaktion

SPERRSTUND‘ FÜR ADLER IN DER SCN:

Am **15. Februar 2025** sperrt das **Bekleidungsgeschäft ADLER** in der **SCN** zu. Es gibt dann nur mehr die Filialen in **Tulln und Vösendorf**.

VORSICHT BETRUG!

Aus aktuellem Anlaß warnt die **Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK)** vor betrügerischen SMS oder Mails!

Versicherte erhalten derzeit Nachrichten über eine angebliche Rückerstattung. Darin werden die Empfänger aufgefordert, einen Link zu öffnen, um die Rückerstattung online anzufordern.

Bei diesen Nachrichten handelt es sich um einen **Betrugsversuch**. Auf keinen Fall sollte der angegebene Link geöffnet oder persönliche Daten bekanntgegeben werden.

Auf diese Weise wird versucht, an persönliche Informationen, wie Bankdaten, Passwörter oder Identitätsdaten heranzukommen.

Dabei wird die SMS/Mails oft so gestaltet, dass sie einen dringenden oder wichtigen Eindruck

hinterläßt und dazu auffordert, auf einen Link zu klicken oder eine Telefonnummer anzurufen.

Maßnahmen: Niemals direkt auf Links in verdächtigen Nachrichten klicken. Die Adresse manuell in den Browser eingeben oder die Telefonnummer direkt auf der offiziellen Website der Organisation anrufen.

Falsche Absender bzw. verdächtige Telefonnummern **sofort blockieren**.

Banken oder staatliche Stellen versenden normalerweise **keine Nachrichten** mit dringenden Aufforderungen per SMS/Mail.

Um die Sicherheitslücken auf dem Computer bzw. mobilen Geräten zu schließen, ist ein regelmäßiges Softwareupdate durchzuführen.

ACHTUNG E-CARD-BETRUG!

Eine weitere betrügerische Mail im Namen der **ÖGK** ist aktuell im Umlauf: eine angeblich offene e-card-Gebühr wird eingefordert. Auch hier wird versucht, an Ihre Bankdaten zu kommen. Die Masche ist immer die gleiche: Ein kleiner Betrag, ein knappes Zeitfenster und eine starke Drohung mit Konsequenzen. Lassen Sie sich nicht täuschen!

So läuft der Betrug ab: Sie erhalten eine Nachricht im Namen der **Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK)**, in der Sie auf eine **angeblich fällige Jahresgebühr von 2 Euro** für Ihre e-card hingewiesen werden. Es

wird eine kurze Frist gesetzt, um den Betrag einzuzahlen, bei Nichtzahlung drohen angeblich schwerwiegende Konsequenzen.

- Es handelt sich um **keine echte Gebühr** der ÖGK!
- Geben Sie **keine Bankdaten** weiter!
- **Nichts überweisen**, ohne den Absender zu überprüfen!



© SVC/Wilke

Wie Sie sich schützen können

- Sehen Sie von Zahlungen an unbekannte Absender ab!
- Prüfen Sie alle Zahlungsaufforderungen direkt bei der ÖGK oder Versicherung.
- Achten Sie auf verdächtige E-Mails und Nachrichten – echte Behörden fragen niemals nach Bankdaten auf diese Weise.
- Bleiben Sie wachsam!

Da sich die Anfragen und Beschwerden aktuell häufen, hat die ÖGK eine **Webseite mit Betrugswarnungen** und Kontaktmöglichkeit eingerichtet.

UNSER VERLÄSSLICHER DRUCKPARTNER:

Ihre Druckerei im Bezirk!
druck.wien
Wir machen Ideen lebendig.

Wir drucken alles wo Farbe d´rauf hält!

Siebdruck | Digitaldruck | Tampondruck | Grafik | Werbetechnik

Sichern Sie sich **-10%**
auf Ihre erste Bestellung mit dem Code
RUGA0225

Von Visitenkarten, Flyern bis Aufkleber - Alles aus eine Hand!

Fordern Sie noch heute ein unverbindliches Angebot an
und erfahren Sie mehr über unsere maßgeschneiderten Lösungen!

www.druck.wien | info@druck.wien | +43 1 890 45 57 5

DER ERSTE MONAT DES JAHRES IST VORBEI – WILLKOMMEN IM JAHR 2025!

Der Januar ist vorbei, und wir hoffen, Sie sind gut ins **Jahr 2025** gestartet. Nach der gemütlichen Weihnachtszeit und dem Jahreswechsel sind wir voller Energie für alles, was dieses Jahr bringt.

Auch bei uns, dem **Team von Speisenzusteller**, wird schon fleißig gearbeitet. Der **neue Katalog** entsteht, und wir freuen uns darauf, Ihnen bald viele tolle Gerichte zu präsentieren. Mit viel Sorgfalt und neuen Ideen gestalten wir ein Sortiment, das Sie begeistern wird.

Im neuen Katalog finden Sie Ihre Lieblingsgerichte und viele spannende Neuheiten. Wir legen wie immer großen Wert auf Qualität und Nachhaltigkeit.

In diesem Jahr hatten unsere Kunden die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, welche Gerichte sie gerne im neuen Katalog sehen möchten. Wir haben Ihr Feedback gesammelt und viele Ihrer Wünsche berücksichtigt. Das Ergebnis wird ein Katalog sein, der genau auf Ihre Vorlieben zugeschnitten ist.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen. **Gemeinsam machen wir 2025 zu einem genussvollen Jahr!**

Der neue Katalog ist bald fertig, und wir können es kaum erwarten, ihn Ihnen zu zeigen. Bis dahin wünschen wir Ihnen einen tollen Start ins Jahr 2025 und viele leckere Momente mit dem **Speisenzusteller**.

Herzliche Grüße,

Ihr Team vom Speisenzusteller



Die Kolleg*innen vom Speisenzusteller des Wiener Roten Kreuzes erreichen Sie unter:
Tel: +43/1/79 5 79 - E: info@speisenzusteller.at; Onlineshop: www.speisenzusteller.at

Für Medizinprodukte kontaktieren Sie bitte:
Tel: +43/1/ 934 35 36 - E: medizinprodukte@wrk.at; Onlineshop:
www.medizinprodukte.wrk.at

Text: WRK, Fotos WRK/M. Hechenberger



präsentiert

ORIGAMI – DIE KUNST DES PAPIERFALTENS

mit Noriko MAFUNE-BACHINGER vom Verein



Thema: **Workshop 1:** Faschingsvogel

Workshop 2: Herz

Wo:

Treffpunkt Ruthnergasse,
Ruthnergasse 56-60/ Stiege 2
1210 Wien

Wann: Samstag, 8. Februar 2024

Workshop 1 von 14.00-15.00 Uhr

Workshop 2 von 15.30-16.30 Uhr



Unkostenbeitrag pro Workshop/Person:

Mit Kinderaktivcard Kinder oder Erwachsene € 4,--

Ohne Kinderaktivcard Kinder oder Erwachsene € 6,--

Anmeldung erbeten: **Tel. 0664/93 14 31 40, Frau SCHELLIG** oder
treffpunkt-ruthnergasse@gmx.at

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des WIENXTRA-Kinderaktiv-Programms statt und ist eine Kooperation zwischen dem Verein ORIGAMI-Papierfalten für alle und dem Nachbarschaftsverein Treffpunkt Ruthnergasse.

Treffpunkt Ruthnergasse, Nachbarschaftsverein, ZV/Nr. 586418751, Ruthnergasse 56-60/2/R01, 1210 Wien, Tel. 0664/93 14 31 40, www.treffpunkt-ruthnergasse.at



&



laden ein zum

Workshop: Frühling upcycled

mit Regina LUSTIG

Wo:

Treffpunkt Ruthnergasse, Ruthnergasse 56-60/ Stiege 2
1210 Wien

Wann: Samstag, 23. März 2025, von 10.00-13.00 Uhr

Aus vielen unterschiedlichen Upcyclingmaterialien gestalten wir bunte Frühlingbilder und Frühlingsblumen. Bitte mitbringen: ein paar Schraubdeckel und 2 Kartonverpackungen (Müsli, Nudeln oder dgl.).

Unkostenbeitrag pro Workshop/Kind:

Mit Kinderaktivcard € 4,--, ohne Kinderaktivcard € 5,--

Anmeldung erforderlich:

Tel. 0650/44 655 77, regina@regina-lustig.com oder

Tel. 0664/93 14 31 40, treffpunkt-ruthnergasse@gmx.at

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des WIENXTRA-Kinderaktiv-Programms statt!

Treffpunkt Ruthnergasse, Nachbarschaftsverein, ZVNr. 586418751, Ruthnergasse 56-60/2/R01, 1210 Wien, Tel. 0664/93 14 31 40, www.treffpunkt-ruthnergasse.at

GRÄTZELGESCHICHTEN – Serie Teil 83:

Frömmelgasse:

Führt von der **Jedleseer Straße** zur **Prager Straße** und ist **seit 1891** nach **Karl FRÖMML (1807-1889)** benannt. Er war Baumeister und Bürgermeister von Floridsdorf. Als Baumeister war er für den Bau des Kirchturms der **Klosterkirche Maria Immaculata der Schulbrüder in Strebersdorf (1855)** verantwortlich. Als Bürgermeister führte er **1872 die Gasbeleuchtung** ein.

GRAF ERICH VON KIELMANSEGG – EIN MANN UND EIN PLAN:



Erich Graf Kielmansegg (Foto **Bezirksmuseum Floridsdorf Archiv**)

In einem interessanten Vortrag im **Bezirksmuseum Floridsdorf** im **Jänner 2025** konnte man über die Vision eines Mannes hören, der Floridsdorf zur **Hauptstadt von Niederösterreich** machen wollte.

Der Traum, in dem aus einem Vorort eine Hauptstadt werden wollte, war kurz, nach 10 Jahren war er ausgeträumt.

Es war die Vision von **Erich Graf KIELMANSEGG (13. Februar 1847 - 5. Februar 1923)**, einem liberalen Politiker und seit **1889 Statthalter von Niederösterreich**.

Seine Vision scheiterte letztendlich, weil er sich politisch nicht gegen die **Sozialdemokraten** oder die **Christlichsozialen** unter **Karl LUEGER** durchsetzen konnte.

Sein Vater, **Eduard Graf KIELMANSEGG**, war Staatsminister in Hannover. Nach dem Deutschen Krieg und der Annexion des Königreiches Hannover durch die Preußen wurde er inhaftiert und ging ins Exil.

Erich Graf KIELMANSEGG verbrachte seine Kindheit und Jugend in Hannover und Frankfurt am Main und floh mit seiner Familie **1866 nach Wien**. Hier studierte er Jus an der Universität Wien und wurde **1870 Konzeptspraktikant** in der Niederösterreichischen Statthalterei.

Weitere Schritte seiner Karriere: von **1876-1881** war er **Bezirkshauptmann von Baden** und danach von **Sechshaus**. Danach war er in den **Landesregierungen von Kärnten** und der **Bukowina (1882 bis 1886)** tätig. **1886 bis 1889** wurde er **Leiter der Staatspolizei** sowie der **Kranken- und Unfallversicherung im Innenministerium** und **1889–1911 Statthalter von Niederösterreich**.

Seit **1984** war er mit **Anastasia LEBEDEVNA († 1912)** verheiratet, das Paar hatte keine Kinder.

Kielmansegg war unglaubliche 22 Jahre Statthalter von Niederösterreich und prägte diese Zeit nachhaltig. In

seine Amtszeit fällt die Eingemeindung von zahlreichen **Vororten in Wien im Jahr 1890**.

Er gilt daher als **Schöpfer von Groß-Wien** in der Kaiserzeit (nicht mit Groß-Wien in der Zeit der Nationalsozialisten zu verwechseln).

Im **Jahr 1906** trat eine von ihm ausgearbeitete **Kanzleireform** in Kraft, die den Aktenlauf in Niederösterreich vereinfachte. Diese „**Kielmanseggsche Kanzleireform**“ modernisierte und vereinfachte die Verwaltungsabläufe und wurde in vielen Ländern der Monarchie übernommen.



Das Rathaus der Hauptstadt Floridsdorf 1915 (heute Bezirksvorstehung) – Zeichnung von Viktor Trittner/BM21

Wenn er heute vielleicht ziemlich in Vergessenheit geraten ist - auch in unserer modernen Zeit begegnet man vielen seiner Ideen bzw. ihren Auswirkungen. Aus dem „**Versatzamt zu Wien**“, dem Dorotheum, machte er ein modernes Auktionshaus, in dem er eine Unterteilung in **Warengruppen** einführte. **1900** entstand so eine eigene Kunstabteilung. Im Hof des Dorotheums im ersten Bezirk in der **Dorotheergasse** erinnert die „**Kielmansegg-Mauer**“ mit Grabsteinen und Reliefs an ihn.

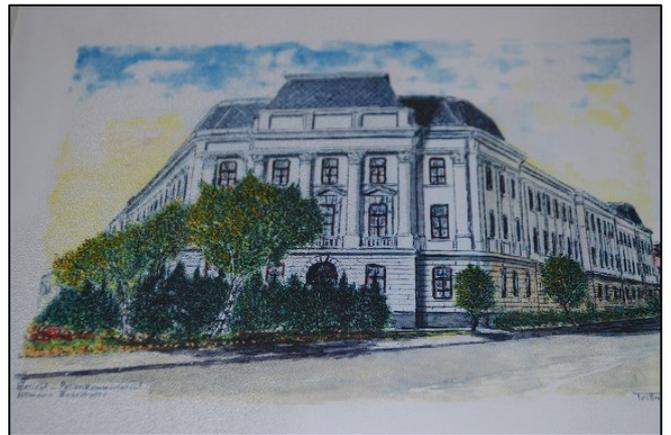
Er wirkte zudem entscheidend an der **Regulierung der Donau, des Donaukanals und des Wienflusses** und an der Entstehung der **Wiener Stadtbahn** mit und

kümmerte er sich auch um die mit der Stadterweiterung **entstehenden Verkehrsprobleme**.

Auch einige **Gebäude in Floridsdorf** erinnern an die Idee von Floridsdorf als niederösterreichische Hauptstadt.

So braucht eine Hauptstadt natürlich ein **Bezirksgericht**. Dieses wurde **1895/1896** erbaut und befand sich in der **Gerichtsgasse** (das heutige Polizeikommissariat und Bezirksgericht).

Auch ein **Rathaus** ist für eine Hauptstadt unumgänglich, der Spatenstich dafür fand **1901** statt, **1903** konnte es bezogen werden. Heute befindet sich hier das **Magistratische Bezirksamt bzw. die Bezirksvorstehung**.



Das damalige Bezirksgericht der Hauptstadt (heute Polizeikommissariat und Bezirksgericht) – Zeichnung von Viktor Trittner/BM21

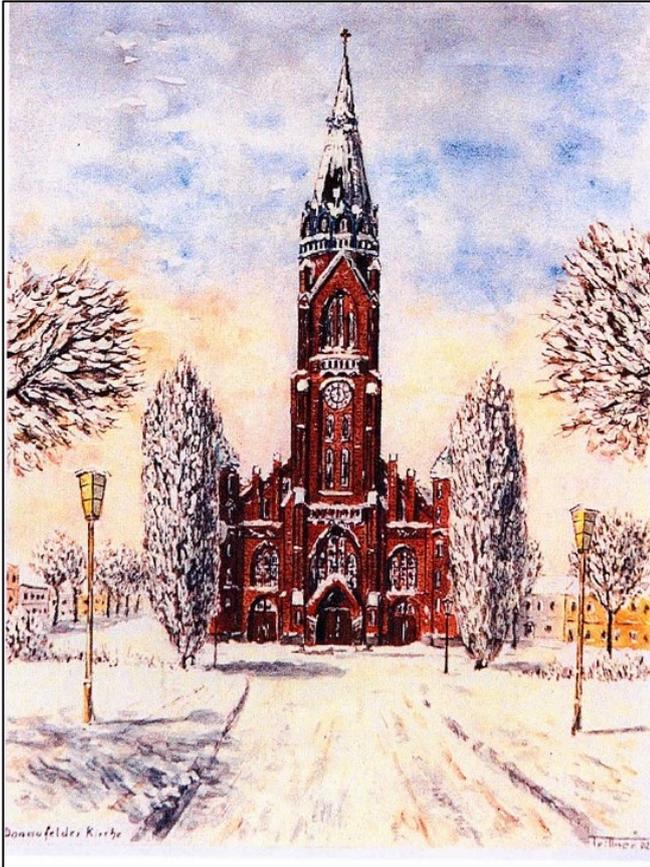
Auch einen **Dom** sollte Floridsdorf bekommen. Die heutige **Donaufelder Pfarrkirche St. Leopold**, die dritthöchste Kirche von Wien, ist dieser Dom.

Nachdem die Idee der Hauptstadt verworfen wurde, wurde die Kirche trotzdem fertiggebaut, wohl wegen der hohen Kosten, die bereits angefallen waren. So ist erklärbar, warum deren Grundsteinlegung am **6. Juni 1905** und die Einweihung erst **1914** erfolgte.

Kielmansegg starb am **5. Februar 1923** in seiner Wohnung in der **Rathausstraße** in Wien an einer Lungenentzündung. Er wurde am **Döblinger Friedhof**

begraben, sein Grabdenkmal wurde von **Franz von Matsch** gestaltet.

Nach Kielmansegg wurde die **Kielmanseggbrücke** in Penzing benannt.



Donaufelder Kirche – Zeichnung von Viktor Trittner/BM21

Quellen:

Unser Schönes Floridsdorf, Blätter des Floridsdorfer Bezirksmuseums, 59. Jahrgang 2024 „Floridsdorf 120 Jahre XXI. Wiener Gemeindebezirk“

Vortrag vom 10. Jänner 2025, Mag. Andrea Böhm, im BM 21

https://de.wikipedia.org/wiki/Bezirksmuseum_Floridsdorf

<https://www.parlament.gv.at/researchieren/personen/parlamentarierinnen-ab-1848/parlamentarier-1848-1918/Kielmansegg>

https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/index.php?title=Erich_Kielmansegg&printable=yes

https://austria-forum.org/af/AustriaWiki/Erich_von_Kielmansegg

Heimat Floridsdorf von Raimund Hinkel & Bruno Sykora, ISBN 3-85398-000-7, Verlag Alfred Eipeldauer, Wien, 1977)

https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Fr%C3%B6mmel

Zeichnungen Viktor Trittner: Broschüre Viktor Trittner – Chronist mit Pinsel und Feder, BM21, Eigenverlag 2013

VORTRAG: FLORIDSDORF ALS HAUPTSTADT VON NIEDERÖSTERREICH – TRAUM & WIRKLICHKEIT:

Einen interessanten Vortrag gab es am **Freitag, 10. Jänner 2025** im **Bezirksmuseum Floridsdorf**.

Mag.a Andrea BÖHM vom **Bundesdenkmalamt** referierte über den Traum des **Grafen Erich von Kielmansegg**, Floridsdorf zur Hauptstadt von Niederösterreich zu machen. Warum er scheiterte, erfuhren die zahlreichen BesucherInnen, darunter Bezirksrätin **Maria FILIP** und **Bezirksrat Josef FISCHER**, in diesem Vortrag.

Nachlesen kann man viele Details in der Broschüre **"Floridsdorf, 120 Jahre 21. Wiener Gemeindebezirk"**, die im **Bezirksmuseum** erhältlich ist. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung vom **Musikverein Leopoldau**.

Die **Buchhandlung Bücher am Spitz** war mit einem Büchertisch vertreten. Interessierte konnten sich mit vielen Büchern in die Geschichte Floridsdorfs vertiefen. Wer den Vortrag nicht besuchen konnte und Bücher über die Geschichte Floridsdorfs kaufen möchte, kann das im **Geschäft Am Spitz 1 tun**. Ein großes Angebot auch zu anderen Themen und ausgezeichnete Beratung erwartet dort die KundInnen!



v.links: Bezirksrat Josef Fischer, Dr. Gabriele Dorffner (BM 21), Ing. Ferdinand Lesmeister (BM 21)



Der Musikverein Leopoldau spielte auf



Mag.a Andrea Böhm, Ing. Ferdinand Lesmeister



Walter Kettner (links) von Bücher am Spitz gestaltete einen interessanten Büchertisch zum Thema Floridsdorf





wiener
BEZIRKSMUSEUM
21. floridsdorf

Öffnungszeiten unseres Bezirksmuseums:

Dienstag 15.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag 10.00 bis 12.00 Uhr

Tel.: 0664 55 66 973

email: bm1210@bezirksmuseum.at www.bezirksmuseum.at

Veranstaltungen im Bezirksmuseum Floridsdorf Februar 2025

Sonntag, 2. Februar 2025, 18 Uhr: LIEDERABEND

Franz Schubert: Winterreise (in Auszügen) sowie Lieder von F. P. Tosti, N. Rota u. a.
Felix BRACHETKA (Bariton), Petra REICHEL (Klavier) und Susanne ÖLLER (Rezitation).

Eintrittsspende: € 15,-- www.beethoven-gedenkstaette.at

Samstag, 8. Februar 2025, 18 Uhr: KAMMERMUSIKPROJEKT TRANSDANUBE 2025 –

1. Konzert: „Neue Wiener Lieder: Josipa BALNAC-HAUSKNECHT (Mezzosopran), Siegfried STEINKOGLER (Gitarre), Gregor URBAN (Klavier) mit Werken von Wiener Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts - A. Banlaky, J. Doderer, L. Haselböck, G. Proy, G. Resch, S. Steinkogler, G. Urban.

Eintritt: € 15,--, Stud. € 10,--

Montag, 10. Februar 2025, 19 Uhr 30: GERSHWIN 100!

Streichquartett SONARE LINZ

Peter GILLMAYR und Freunde: Karl EICHINGER, Klavier - Rudi GINDELHUMER, Flöte

Eintritt: € 25,-- (AK)

Donnerstag, 13. Februar 2025, 19 Uhr: Vilma WEBENAU – zum 150. Geburtstag

Der Name dieser Komponistin, die in Floridsdorf ansässig war (Christian-Bucher-Gasse 24), ist heute nur noch Expert:innen bekannt. Sie war die erste Privatschülerin von Arnold Schönberg. Orchester der Wiener Kunstkommission – Solistin: Jacqueline KOPACINSKI, Violine. *Eintritt frei* - www.beethoven-gedenkstaette.at

Sonntag, 16. Februar 2025, 15 Uhr 30: KAMMERMUSIK AM NACHMITTAG

mit Studierenden der Musikschule Floridsdorf, Leitung: Ingrid HOFBAUER.

Eintritt: freie Spende

Samstag, 22. Februar 2025, ab 10 Uhr: KLASSIK COOL! Karneval der Tiere

Mitmach – Konzert für Kinder ab 2 Jahren. *Eintritt: € 13,- Reservierung: grossundklein.info*

Samstag, 22. Februar 2025, 19 Uhr: CICLO GIGLI - Opern-und Operettenmelodien

Eintritt: freie Spende

Sonntag, 23. Februar 2025, 19 Uhr: KAMMERMUSIK mit dem MOTUSQUARTETT

Werke von: J. Haydn, A. Webern und F. Schubert („Der Tod und das Mädchen“)

Eintritt: € 15,- www.beethoven-gedenkstaette.at

Freitag, 28. Februar 2025, 18 Uhr: SCHÜLERKONZERT (Violine)

Leitung: Arna Isabel MEYER. *Eintritt: freie Spende*

ERÖFFNUNG DER MUSIKSCHULE IN FLORIDSDORF:



BV Georg PAPAI sprach die Eröffnungsworte

Am 23. Jänner 2025 fand in der Musikschule Floridsdorf in der Hinaysgasse 1 ein Eröffnungskonzert im Rahmen des Bezirksjubiläums „120 Floridsdorf bei Wien“ statt. Die Schule ist nach dem österreichischen Musiker und Sänger Willi RESETARITS benannt.

Da die Veranstaltung kurz vor Redaktionsschluss stattfand, gibt es aus Platzgründen erst in der März-RUGA einen ausführlichen Bericht mit Fotos von diesem besonderen Abend, bei dem sowohl LehrerInnen als auch SchülerInnen dem Publikum im bis auf den letzten Platz besetzten Saal der Schule einen außerordentlichen Musikgenuss bescherten.



Das Lehrerteam rockte die Bühne

AUS DER VERSCHENK-ECKE VON TREFFPUNKT RUTHNERGASSE:

Aktuell verschenkt der Verein z. B. an Kinderheime, Personen mit geringem Einkommen oder soziale Institutionen:

Geschirr (Teller, Tassen), ein Schuhregal, drei Fleckerlteppiche sowie ein Barbiepuppenhaus zum Zusammenbauen (mit Aufbauanleitung).

Abzuholen nach vorheriger Anmeldung (Tel. 0664/93 14 31 40) - Montag bis Freitag von 16.00-18.00 Uhr in der RUGA, dem Vereinslokal von Treffpunkt Ruthnergasse, Ruthnergasse 56-60/Stiege 2, 1210 Wien.



FRAU RUGA AUS DEM GEMEINDEBAU:

Warum ma bei uns im Gemeindebau de Hausmauer auschmiern muaß, vasteh i net, gibt's ka Papier mehr in der Stodt?

Illustration: Gernot GLASL, 2013 + 2017
Text: Gabriele SCHELLIG



UNENTGELTLICHE EINSCHALTUNGEN:

Auf den folgenden Seiten finden sich Terminankündigungen bzw. Firmenvorstellungen, die alle in der RUGA kostenlos und gratis veröffentlicht werden!

Gerne hänge ich Ihre Terminankündigungen im Infoschaufenster in der RUGA aus!

Schicken Sie bitte Ihre Ankündigungen/Vorstellungen an: ruga.info@gmx.at. (je nach Platzkapazität, kein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung).

WISGOTT TEXTIL-REINIGUNG

Herbert & Ingeborg Wisgott GesmbH

**Siemensstraße 8, 1210 Wien
Tel. 292 79 29**

Öffnungszeiten:

**Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag:
8.00-12.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr**

Mittwoch und Samstag: 8.00-12.00 Uhr



MARCO POLO APOTHEKE - MMag. Helmut PUSCHACHER

Ruthnergasse 89, 1210 Wien

Tel. & Fax 01/292 79 72

www.marco-polo-apo.at

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 8.00 - 18.00 Uhr

Samstag 8.00 - 12.00 Uhr





cedembeck

Anlagenbetreuung Gas, Wasser,
Heizung GmbH

Brünnerstraße 171
1210 Wien

Tel: +43 1 8904471

Fax: +43 1 292 18 19

Mobil: +43 664 103 26 22

E-Mail: info@cedembeck.at

Frisör Monika

Permanent Make-up

21. Ruthnergasse 56 - 60/3
Tel.: 01/292 31 47



Fr. Monika

Mittlerweile bin ich seit 26 Jahren
Unternehmerin und arbeite liebend gerne in
meinem Frisörgeschäft in der Ruthnergasse.

Vor 20 Jahren habe ich auch noch die Meisterprüfung
für Permanent Make-up abgeschlossen und
habe weiterhin viele weitere Ausbildungen absolviert.

Ich bin glücklich, wenn ich meinen Salon betreue
und freue mich immer wieder auf ein
spannendes Arbeiten.

Liebe Leser, liebe Kunden, ich freue mich auf Euch.

Öffnungszeiten: Di – Fr 8.00 – 17.30 Uhr